

Brentano, Clemens: [sieh den dunklen Schleier] (1811)

1 Sieh den dunklen Schleier der Nacht,
2 Wie er sich hernieder senket,
3 Da des Wagens schimmernde Pracht
4 Phöbus nun hinab gelenket.
5 Sehnsucht führet die Geliebten
6 Auf des Mondes Zauberpfad,
7 Wo sie gestern Scherze übten,
8 Zu des Seees Glanzgestad.

9 Sieh, den dunklen Schleier der Nacht,
10 Immer näher aus der Ferne,
11 Sticken nun mit lachender Pracht
12 Die geliebten Heldensterne!
13 Einer aber ist geschweifet,
14 Er ist heftig und ist mutig,
15 Und den Mond er peitschend greifet,
16 Und der blasse Mond wird blutig!

17 Sieh, des Monds zerschmettertes Schild
18 In ein rotes Feld sich kehrte,
19 Und des Wappens gläubiges Schild
20 Schmückt der Stern mit einem Schwerte.
21 Benavides, deinem Stamme
22 Ist der Glanz nun angefacht!
23 Aber sieh, des Schwertes Flamme
24 Weichet und es kehrt die Nacht!

25 Sieh, ein feuriger Regen fällt,
26 Und es schwebt, gleich einem Sarge
27 Über der zornumfluteten Welt
28 Jetzt die gottgebaute Arche!
29 Und es fliegt der dunkle Rabe,
30 Kehret hoffnungslos zurück,

31 Aber mit der Friedensgabe
32 Sieht die Taube Sonnenblick!

33 Und es spannt der Bogen des Herrn
34 Seine bunte Farbenbrücke,
35 Tränen schimmern so freudig gern
36 In des Auges Sonnenblicke.
37 Wie der Hals der Taube schimmert,
38 Locket eines Habichts Wut,
39 Ach, der Fried', wird der zertrümmert,
40 Taube, du wirst Opferblut!

41 Wohl uns! überm Habicht kreist
42 Nun ein Falke, doch zu leise,
43 Denn der Habicht stürzend zerreißt
44 Weh! die Taube sich zur Speise.
45 Falke, lieber Falke, stürze
46 Auf den Habicht, daß ihr Weh
47 Rächend wenigstens sich kürze,
48 Daß ich tot den Mörder seh!

49 Habicht wird zum blutigen Schild,
50 Unter ihm die arme Taube,
51 Aber der Falke steigt zum Wild
52 Über des Wappens geharnischte Haube,
53 Und der Falke wird zum Schwerte
54 Das sich flammend abwärts kehrt,
55 Daß der Traum erfüllet werde,
56 Nieder in dein Herzschild fährt!

(Textopus: [sieh den dunklen Schleier]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/45943>)